



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCCLX. Bündnisse des Königs Erich von Dänemark mit den Herzogen von  
Lüneburg und mit dem Grafen Gerhard von Rendsburg gegen die  
Markgrafen von Brandenburg, vom 8. September 1315.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

sunt Slotko Dapifer, Buffo Gruwelhut, Otto Sigenke de Sgenkendorp, Henricus de Cracowe, Heningus de Vorlant, Pezeko de Loffowe, Buffo de Milo Milites ac Nostri Consiliarij, Hermanus de Luchowe Nostrae Curiae Notarius et quam plures Nostri Capellani, cum alijs nihilominus pluribus fidei testimonio decoratis. Datum Eberswald, Anno Domini Millesimo Trecentesimo decimo quinto, In die Nativitatis Beatae Mariae Virginis, Sexto Idus Septembris.

Nach Ledebur's Mittheilung in dessen Neuem Archiv III, 308.

**CCCCLX.** Bündnisse des Königs Erich von Dänemark mit den Herzogen von Lüneburg und mit dem Grafen Gerhard von Rendsburg insonderheit gegen die Markgrafen von Brandenburg, vom 8. September 1315.

Met de Herrer aff Lüneborrig giorde hand en Handel, at de altid skulde tiene hannem imod huer mand, faerdelis imod de Marggreffuer, undtagendis Hertug Albret aff Brunswig, de skulde ingen Fred gioere med Marggreffuerne, uden hans Vilie, hand ville heller icke uden dem. Derfore vil hand giffue dennem M Marck til Michaelis. Derfore hafuer loffuet Witzlaff aff Ryen, Henrich aff Mekelnborg, Nicolaus Comes Sverinensis, Ottho de Hoya, Gerhardus de Rendersborrig. Hand bestilte Gressue Geert sin Svoger aff Rendsborg paa LX Mand sig til hielp, oc skulle hand haffue paa huer Knecht XII Marck Sölff, oc paa en Ritter XX Marck: hand vil for Fengsel, Skade Tabst staa til rette. Naar de ankom, skulle de haffue halff deelen Penningene: bleffue de it fierding Aar, oc Krigen varede saa lenge, skulle de hafue all Summen. Naar it fierding Aar er forlöben, skulle hand haffue it halff Aars frist, at betale dem Skade oc Fengsel. Gressuen stillede self til Kongen, huad hand vilde giffue hannem paa hans egen Person: bleff forkrefne Sold Gressuen icke betalet it halff Aar effter, da skulle Her Niels Oluffön Marck, Ditloff Vlff oc Vlrdrich Molzan indeholde til Vordingborg, Her Henrich aff Mekelnborg til Sterneberg eller Brandenburg, Gress Henneke aff Holsten til Plöne, oc icke uddrage, uden Gress Geertis Vilie indtil den gantfke Summa bleff hannem betalet. Actum Stege, Aar MCCCXV. vor Frues Födfels Dag. (Lige saadant it Breff fick Gress Hennecke).

Aus Arrild Huitfeldt Dan. Rig. Krönicke II, 382. 383.

Uebersetzung: Mit den Herren von Lüneburg machte er (der König von Dänemark) einen Vertrag, wornach sie ihm dienen sollten gegen jedermann, besonders gegen die Markgrafen, ausgenommen Herzog Albrecht von Braunschweig. Sie sollten keinen Frieden mit den Markgrafen machen ohne seinen Willen, so wie er solchen Frieden auch nicht ohne sie schliessen wolle. Dafür will er ihnen geben zu Michaelis M Marck. Dafür hat gelobet Witzlav von Rügen, Heinrich von Mekelnburg, Graf Nicolaus

von Schwerin, Otto von Hoya, Gerhard von Rendsburg. Er bestellte den Grafen Gerhard von Rendsburg, seinen Schwager, sich zur Hülfe mit LX Mann, und sollte dieser haben auf jeden Knecht XII Marck Silbers und auf jeden Ritter XX Marck: er will für Gefangenschaft, Schaden und Verlust zu Rechte stehen. Wenn sie ankommen, sollen sie die Hälfte des Geldes erhalten: bleiben sie ein viertel Jahr und der Krieg dauert so lange, so erhalten sie die ganze Summe. Nach Ablauf des viertel Jahres soll er zum Erlatz des Schadens und wegen Bezahlung der Lösegelder aus Gefangenschaft eine halbjährige Frist haben. Was der König ihm wegen seiner eignen Person geben wolle, liefs der Graf dem Könige anheimgestellt bleiben. Würde der vorgeschriebene Sold dem Grafen nicht ein halbes Jahr darnach bezahlt, so sollten Herr Niels Oluffson Marschall, Detloff Ulff und Ulrich Molzan zu Vordingborg, Herr Heinrich von Mecklenburg zu Sternberg oder Brandenburg und Graf Henneke von Holstein zu Plöne Einlager halten und nicht ausziehen ohne Bewilligung des Grafen Gerhard, bevor die ganze Summe bezahlt worden. Geschehen zu Stege, im Jahre MCCCXV. am Tage der Geburt Unserer Frauen. (Eben solchen Brief erhielt Graf Hennecke.)

**CCCCLXIII.** Die Ritter Johann Pusteken, Otto von Thune, Johann von Thune, Heinrich Ribe, Gottfried von Odhem und Eckhart von Estorf, garantiren dem Markgrafen Johann von Brandenburg den mit ihrem Herrn, Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg, geschlossenen Vertrag, am 4. November 1315.

Ik Johann pusteke ridder bekenne in desseme jeghenwardighen breue, dath ik ghelouet hebbe an truwen dem Edelen vorsten Markgreuen Johanne van brandenburg vor minen heren, dhen Edelen vorsten, hertoghen Otten van brunswic vnd van Lunenborch, vnd vor sinen sone Otten, dat se numer des vorbenomden marcgreuen vigende werden scolet, de wile dat se leuet, dor neghenen man, vnd dat se deme seluen markgreuen al dat halden scolet, dat Ere breue spreket, de se ghegeuen hebbet. In Ein orkunden disses louedes is min jnghefegel to desseme breue ghehenghet. Disse bref is ghegeuen na Godes bort duzent drehundert vnd vesteyn iar, des neghesten dinghesdages na aller godes hilgen daghe.

Nach dem im Königl. Hannoverschen Staats-Archive befindlichen Originale.

Anmerk. Gleichlautend und von demselben Datum findet man in dem benannten Archive einen Brief, beginnend: Ik Otto van Thune ebenfalls mit wohl erhaltenem Siegel, imgleichen von „Johan van Thune“ mit einem nicht minder wohl erhaltenen ganz verschiedenen Siegel, von Ritter „heyric ribe“, von Ritter „Godeyrid van Odhem“ und von Ritter „Ekehart van Estorpe“, alle besiegelt, zusammen 6 Stück. Vgl. Gercken's Cod. VII, 31 und Pessinger Br. Lüneb. Sistor. I. 438.